

**Zeitschrift:** Wohnen  
**Herausgeber:** Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger  
**Band:** 49 (1974)  
**Heft:** 9

**Artikel:** Gute Nachricht für Körperbehinderte  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-104426>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

der letzten GV ihr 50-Jahre-Jubiläum feiern.

In einer weniger erfreulichen Lage ist die Baugenossenschaft Wikon. Sie hat ein wunderschönes Stück Land im Eigentum, hat Interessenten für Wohnungen und kann immer noch nicht bauen. Einerseits muss sie warten auf die Entplafonierung, andererseits auf den Baukredit, was für eine bauwillige Genossenschaft nicht besonders erfreulich ist, nachdem sich Industrie in nächster Umgebung angesiedelt hat, Wohnungen gesucht werden und Baugeschäfte Arbeit suchen und auch bereit wären, zu günstigen Preisen Bauvorhaben auszuführen.

## Gute Nachricht für Körperbehinderte

Die Firma *Troesch & Co. AG*, San. Apparate und Kücheneinrichtungen, Köniz, hat sich eines Problems angenommen, das im Bauboom unserer Jahrzehnte weitgehend als Stiefkind behandelt worden ist.

In Zusammenarbeit mit dem Hochbauamt des Kantons Solothurn hat das Unternehmen eine moderne Einbauküche konzipiert, die die Wünsche und Bedürfnisse unserer Körperbehinderten und älteren Mitmenschen berücksichtigt.

Auf den ersten Blick unterscheidet sich die moderne Einrichtung in nichts von einer Einbauküche neuester Konstruktion. Sämtliche Bedienungsschalter sind jedoch in Griffnähe, also z.B. auch von einem Rollstuhl aus erreichbar. Schubladen und Gestelle sind in Brusthöhe angebracht und mühelos zu handhaben. So können handycapierte und invalide Menschen hier ihre täglichen Küchenarbeiten in moderner, funktioneller Umgebung ebenso verrichten wie jene, die noch im Vollbesitz ihrer körperlichen Kräfte sind. Ein wertvoller und menschlicher Beitrag an die viel diskutierte Integrierung der Betagten und Invaliden in den täglichen Arbeitsprozess.

Anfragen aus Holland und Österreich beweisen das grosse Interesse, das dieser Neuerung entgegengebracht wird, einer Neuerung, die einem echten Bedürfnis entspricht.

Die Musterküche ist in den Ausstellungen der Firma *Troesch* in Bern, Zürich, Basel, Lausanne, Thun, Olten usw. zu besichtigen.

### Troesch jetzt auch in Olten

Im Jahre 1912 gründeten die Herren Jakob Troesch und Gottlieb Rieser die Firma *Troesch & Co.* Zweck dieser Fir-

Der Schweizerische Verband für Wohnungswesen beabsichtigt - im Zusammenhang mit dem kommenden neuen Wohnbau-Förderungsgesetz - eine Präsidenten- und Vorstandskonferenz durchzuführen. Geplant und in Vorbereitung ist auch eine Tagung für Buchhalter, Kassiere und Rechnungsrevisoren. Diese wird eintägig durchgeführt und wird nur diese Gebiete behandeln.

Ebenfalls in Vorbereitung ist eine Wochenendtagung im Spätherbst 1974 in Muttenz-Basel über verschiedene Probleme und Aufgaben in den Baugenossenschaften.

Der Schweizerische Verband für Wohnungswesen tut viel, um für seine Mitglieder die nötigen Voraussetzungen zu schaffen. An ihnen liegt es mitzumachen, auch jüngere Nachwuchsleute an die Kurse zu entsenden, sie mit dem nötigen Rüstzeug auszubilden, um, wenn Lücken entstehen in den Vorständen, die geeigneten Nachfolger bereitzuhalten.

Das ist «Planung auf weite Sicht», ohne die es heute nicht mehr geht. Auf diese Weise fördern wir unsere Nachfolger, geben ihnen Rüstzeug und Vertrauen mit auf den Weg. Auf diese Weise die Nachwuchsförderung in die Wege zu leiten, ist für uns Aufgabe und Verpflichtung.



ma war der Handel mit sanitären Apparaten vor allem im Raume Bern.

1922 erfolgte die Umwandlung in eine Aktiengesellschaft; im gleichen Jahre konnte die Firma Munzinger & Co. in Zürich übernommen werden. Troesch Zürich war entstanden.

Durch den Erwerb der Firma G. Hofmann in Basel entstand 1954 die Niederlassung *Troesch & Co. AG*, Basel.

Um die Dienstleistungen in der ganzen Schweiz zu gewährleisten, wurden Niederlassungen mit Ausstellungen und Auslieferungslagern in Lausanne, Thun, Sierre und Arbedo eröffnet.

Eine neue, modern konzipierte Niederlassung in Olten - kürzlich eröffnet - ermöglicht eine noch bessere Bedienung und Betreuung der langjährigen Kundschaft in diesem Gebiet.

Das Ziel der *Troesch & Co. AG* war von Anfang an, die sanitären Einrichtungen zu einem echten, wohnlichen Bestandteil der Wohnung und des täglichen Gebrauchs werden zu lassen. Die gleiche Devise gilt auch für die Küchenabteilung, die 1952 der Sanitär-Abteilung angegliedert wurde.

Um dieses Ziel zu erreichen und die gute Qualität stets überwachen und direkt beeinflussen zu können, wurden für die Küchen-, Badezimmereinrichtungen und Wandschränke eigene Produktionsstätten geschaffen. So werden heute die *Troesch*-Erzeugnisse entwickelt und gebaut in Toffen, Schönbühl und Ringgenberg. Die Anstrengungen wurden belohnt, konnte doch der Marktanteil von Jahr zu Jahr ausgebaut werden und erreicht heute einen Umsatz von 100 Millionen.

Anlässlich der Besichtigung der neuen Niederlassung in Olten erweckten vor allem - neben der neugeschaffenen Küche für Körperbehinderte - auch die Modul-Badezimmerprogramme und die Norm-Wandschränke besonderes Interesse.

Der Markt verlangt nach solchen Möbeln. Die Nachfrage ist lebhaft. Ein grosser Teil der Badezimmer wird mit der Abstellfläche ausgerüstet, und in vielen Fällen kommen Unterbauten hinzu. Auch in Gross-Siedlungen werden bereits Einbauwaschtische verwendet. B.